

„In Liebe“

Andacht zur Jahreslosung am 31.12.2023 (Silvester)

Predigttext: 1. Korinther 16,14

(von Pastor Jörg Janköster)

„**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!**“ So lautet die neue Jahreslosung für 2024. Das Motiv dazu habe ich selbst gestaltet. Mehr durch Zufall habe ich dieses Foto¹ im Internet gefunden und sofort gedacht: Das passt richtig gut zu diesem Bibelvers. Zum Bild und zur Jahreslosung drei Gedanken:

1) Wir sind unterwegs!

Wir sind unterwegs. Und unser Weg im Leben verläuft oft sehr kurvenreich. Manchmal geht es zwar lange geradeaus und wir können weit vorausblicken. Dann sehen wir, was auf uns zukommt. Im Moment aber sind es eher die Kurven, die unseren Weg bestimmen. Unerwartet biegt der Weg mal nach rechts und mal nach links ab. Viele Kurven liegen dicht vor uns, so dass wir nicht sehen können, was danach kommt. Die meisten Kurven kommen unerwartet, wenn wir eigentlich gehofft hatten, jetzt könnte es doch endlich mal wieder lange geradeaus gehen. In den Bergen allerdings verlaufen die Wege selten auf dem direkten Weg (= Luftlinie). Denn dann wäre der Weg viel zu steil – oder aufgrund von Felsvorsprüngen und Abgründen ganz unmöglich. Um in den Bergen überhaupt ans Ziel zu kommen, muss der Weg in Serpentinaen angelegt sein – also viele Kurven haben.

Egal nun, ob im Moment eine lange gerade Strecke oder viele Kurven vor uns liegen, unsere **Motivation** auf dem Lebens-Weg soll **die Liebe** sein. Das, was wir unterwegs denken, fühlen, wollen und tun, soll in Liebe geschehen. Auch dann, wenn wir im Moment nicht sehen oder verstehen, wofür das gut sein soll. Manchmal hoffen wir, dass das, was wir in Liebe tun, einen großen Unterschied macht und für alle sichtbare Auswirkungen hat. Doch nicht selten gerät unser Handeln schon nach der nächsten Kurve wieder in Vergessenheit.

Aber, so legt es das Foto nahe: Wenn wir uns die Jahreslosung zu Herzen nehmen und danach handeln, dann mag unser Tun uns auf dem Weg manchmal sinnlos erscheinen. Aber je höher wir kommen und je mehr wir das Ganze überblicken, umso mehr werden wir erkennen: Unser Weg, der uns unterwegs nur wie eine sinnlose Abfolge von Kurven und Wendungen erschien, ergibt am Ende doch ein ganzes und sinnvolles Bild. Das Herz, das wir in viele kleine Gesten und Handlungen hineingelegt haben, wird am Ende deutlich zu erkennen sein.

2) In Liebe!

„**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**“ Diese Worte klingen erst einmal wie eine allzu bekannte Mahnung (gerade im Bereich der Kirche): „*Tut einander Gutes. Geht liebevoll miteinander um!*“ Die Nächstenliebe ist schließlich ein Kernelement des christlichen Glaubens. Und selbst Menschen, die mit Gott und Kirche nichts mehr anfangen können, finden es oft wichtig, dass die Kirchen sich für die Nächstenliebe in der Gesellschaft einsetzen. Wissen wir also schon, was mit diesem Bibelvers gemeint ist?

¹ Quelle: pixabay

Besonders eine Formulierung finde ich spannend und nachdenkenswert: „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**“ Um zu verdeutlichen, was ich meine, will ich den Bibelvers folgendermaßen wiedergeben: „*Was auch immer ihr fühlt, denkt, wollt oder tut – seid und bleibt dabei in der Liebe.*“ Der Schlüssel liegt nicht in unserem Tun, sondern in unserem Sein. Der erste Schritt ist nicht, dass wir liebevoll miteinander umgehen, sondern dass wir – generell – **in der Liebe sind**. Das bedeutet: Wir können überhaupt nur dann Liebe weitergeben, wenn wir selbst Liebe erfahren haben – von unseren Eltern oder Großeltern, von unseren Freunden, von unserem Ehepartner – und nicht zuletzt von Gott. Je mehr wir in der Liebe sind, desto mehr wird diese Liebe auch in unseren Handlungen zum Vorschein kommen. Auch umgekehrt: Eine noch so hilfsbereite Tat kann dennoch aus purem Eigennutz entspringen.

Die erste Aufforderung der Jahreslosung ist also: **Seid und bleibt in der Liebe!** Das Großartige ist: Wir brauchen uns diese Liebe nicht erst erarbeiten oder verdienen. Sie ist uns schon geschenkt. Wir brauchen uns nur in diese Liebe hineinzustellen, durchfließend für sie zu werden. Wir müssen diese Liebe nicht aus uns selbst hervorbringen, sondern wir sollen und dürfen sie bei Gott empfangen und dann an andere weitergeben. Was ich meine, hat Jesus mit folgenden Worten ausgedrückt: „**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**“ – Passend dazu verläuft der Weg auf unserem Motiv durch Weinberge 😊!

3) Das Gasthaus

An dem Weg liegt auf dem Foto ein Haus. Was das für ein Haus ist, darüber kann ich nur spekulieren. Denn ich weiß nicht, wo das Foto aufgenommen wurde. Wahrscheinlich wird es ein Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude sein. Aber man könnte es auch als Gasthaus interpretieren: Wenn man eine längere Wanderung macht, ist es schön und erfrischend, wenn man unterwegs mal eine Pause einlegen und in einem Gasthaus einkehren kann: was Kühles oder Warmes (je nach Witterung) trinken, was Leckeres essen, in der Sonne oder auch am Kamin durchatmen. Was für eine Wanderung zutrifft, das gilt auch für den Lebensweg. Wir können nicht unentwegt und pausenlos vorwärts gehen. Wir müssen zwischendrin immer mal wieder auch eine Pause einlegen. Wir brauchen also Orte (das können Menschen, Orte oder „Einkehrhäuser“ sein), wo wir willkommen sind, zur Ruhe kommen und neue Kräfte tanken können. Habt Ihr solche Orte? Wenn nein, solltet Ihr Euch dringend solche Orte suchen! – Je schöner und angenehmer allerdings diese Orte sind, desto größer wird auch die Versuchung sein, dauerhaft dort zu bleiben und sich gar nicht erst wieder auf den anstrengenden Lebens-Weg zu machen. Unser endgültiges Ziel, unsere eigentliche Heimat jedoch liegt nicht in diesem Leben, sondern bei Gott in der Ewigkeit. Deshalb schreibt C.S. Lewis: „*Unser Vater [im Himmel] erfreut uns mit manch angenehmem Gasthaus, aber er will uns nicht ermutigen, es fälschlich für unser Zuhause zu halten.*“

Ich denke, wir alle hoffen auf lange Geradeaus-Strecken im neuen Jahr. Unser Leben soll endlich wieder in ruhigeren, planbaren Bahnen verlaufen. Probleme sollen gelöst werden und nicht immer noch mehr Herausforderungen dazukommen. Aber egal, ob es so kommt oder nicht, die Jahreslosung gibt uns drei Orientierungen mit für das neue Jahr: 1) Sucht Euch Orte, an denen Ihr auftanken könnt! 2) Bleibt in der Liebe! Und 3) Denkt daran: Wenn sich Euer Weg unterwegs ziemlich verwirrend und wenig zielführend anfühlt, in Verbindung mit Gott wird es am Ende doch der direkte Weg sein. Im Rückblick wird genau dieser Weg ein ganzes, sinnvolles und schönes Bild ergeben. Deshalb: „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!**“ Amen.